

32 Milliarden Euro investiert China in die Expo 2010 für 70 Mio. Besucher.

5,3 Quadratkilometer Expo-Fläche: 18.000 Familien wurden umgesiedelt.

120 Kilometer U-Bahn mit 100 Stationen wurden wie 300 Hotels neu gebaut.

9.000 Busse und 40.000 Taxis mehr führen zu über 20.000 Events.

Aufmarsch in China

Stadt in der Stadt

Über 5,28 Quadratkilometer erstreckt sich das Gelände. Einen Kilometer misst der Boulevard mit weltgrößter Membrankonstruktion.

Überragendes Wahrzeichen: China-Pavillon, 63 Meter hoch.

Bis zu 18.000 Menschen fasst das Expo Performance Center direkt am Fluss Huangpu.

Der „haarige“ britische Pavillon vor der prächtigen Kulisse der Metropole Shanghai.

UMSIEDLUNG. Gelände der Expo vor drei Jahren: 18.000 Familien und 270 Firmen wurden umgesiedelt.

größte Membrankonstruktion auszeichnet. Wie ein Raumschiff wirkt das Expo Art and Performance Center. Direkt am Hangpu-Fluss gelegen, bietet es bis zu 18.000 Besuchern Platz. Die modernste Bühne Chinas wird später als Shanghai International Cultural Exchange Center dienen.

Als Geheimtipps werden schon jetzt einige Länder-

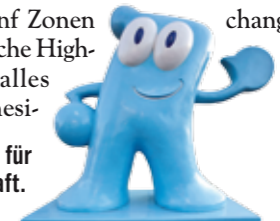
EXPO 2010. Gewaltigste Leistungsschau der Welt in China. Österreich erregt schon im Vorfeld Interesse.

Kommende Woche wird in der chinesischen Metropole Shanghai die Expo 2010 eröffnet. Die erste Weltausstellung, die China ausrichtet, wird „eine Schau der Superlative“, wie China-Experte Hannes Androsch weiß. Der Regierungskommissär bringt die Weltausstellung mit dem Motto „Better City, Better Life“ auf den Punkt: „Es wird eine eindrucksvolle Demonstration dafür, dass die Volksrepublik China in die Weltwirtschaft und auf die politische Weltbühne zurückgekehrt ist.“

Expo der Superlative. Allein die Eckdaten brechen alle Rekorde: 70 Millionen Besucher, davon 3,5 Millionen aus dem Ausland, werden die Expo von 1. Mai bis 31. Oktober besuchen. Zum Vergleich: Die Expo 2000 in Hannover konnte gerade 18 Millionen Besucher anlocken. Das Ausstellungsgelände umfasst einen Bereich von 5,3 Quadratkilometern, was der doppelten Größe der Wiener Innenstadt (1. Bezirk) entspricht. Um diese Fläche zu schaffen, wurden rund 18.000 Familien und ca. 270 Firmen umgesiedelt (siehe Fotos rechts). Die Megastadt Shanghai mit ihren 19 Millionen Einwohnern wurde mit Milliardeninvestitionen kräftig umgebaut und soll Chinas modernste Vorzeigemetropole bleiben.

Highlights & Geheimtipps. 240 Nationen und Organisationen präsentieren sich auf der Expo 2010. In fünf Zonen finden sich zahlreiche Highlights wie der alles überragende chinesi-

MASKOTTCHEN. HaiBao steht für Zuversicht & Gastfreundschaft.





Chinas Trommeln für Österreich: Hannes Androsch, Birgit Murr.

„Expo ist Tor nach China für Österreichs Firmen“

WICHTIGES SIGNAL. Expo-Regierungskommissär Hannes Androsch über Chancen in Shanghai.

NEWS: Welche Bedeutung hat die Expo 2010 in Shanghai Ihrer Meinung nach?

HANNES ANDROSCH: In erster Linie ist diese Weltausstellung eine Präsentation des Gastgeberlandes, nachdem China wieder auf die Bühne der Weltwirtschaft und Weltpolitik zurückgekehrt ist. Gleichzeitig ist die Expo eine Informationsveranstaltung für die eigene Bevölkerung, wie wichtig diese Öffnung war und ist.

NEWS: Wie wichtig ist diese Weltausstellung für Österreich?

ANDROSCH: Jedes Teilnehmerland präsentiert sich in Shanghai in erster Linie gegenüber China, der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsmacht. Für die Zukunft der Geschäftsbeziehungen ist die Teilnahme von enormer Bedeutung. In China wird das sehr genau beobachtet.

NEWS: Wie interpretieren Sie das Motto der Ausstellung „Better City, Better Life“?

ANDROSCH: Damit deutet man an, dass schon jetzt mehr als 50 Prozent der Bevölkerung in städtischen Agglomerationen leben, und bald werden es

70 Prozent sein. Hier geht es um die Frage, wie man Stadt und Land sinnvoll verbinden kann, was uns zu Österreich führt. Unsere Städte haben eine hohe Lebensqualität, was auch an der harmonischen Verknüpfung von Stadt und Land liegt. Wien gilt international als lebenswerteste Großstadt.

NEWS: Österreich als Vorbild – ist das ein Geschäftsmodell?

ANDROSCH: Die Kommunaltechnologie, die wir vom Wohnbau bis zur Entsorgung einsetzen, ist kommerziell umsetzbar. Wir sind ein Technologiestandort mit hoher Lebensqualität. Wir haben verwirklicht, was viele Städte Chinas anstreben.

NEWS: Welchen Eindruck kann Österreich hinterlassen?

ANDROSCH: Den eines verlässlichen Partners, der Tradition und Moderne gelungen verbindet. Wir können uns entsprechend

dem Expo-Motto als erfahren und erfolgreich in Sachen Lebensqualität zeigen. Wir haben die Chance, unser Know-how zu einem Exportartikel zu machen. Die Expo ist ein Tor für Österreichs Wirtschaft in das wachstumsstärkste Land Asiens.



„Bei Lebensqualität gilt Wien als weltweit führend.“

ANDRANG. Über 1.000 österreichische Firmen nützen die Expo als Tor zu China.

► Pavillons gehandelt. Neben dem britischen, der mit seinen 60.000 Fiberglas-Halmen wie ein haariger Würfel wirkt, ist auch der Österreich-Pavillon bereits Gesprächsthema. Die markante Form, die Designelemente wie auch die interaktive Hightech-Präsentation unter dem Motto „Austria – feel the Harmony“ (siehe Kästen unten und rechts) dürften sich im Zusammenspiel als Besuchermagnet entwickeln.

Exportchance. Rund 16 Millionen Euro investieren Wirtschaftsministerium (zu 75 Prozent) und Wirtschaftskammer (zu 25 Prozent) in den eigenständigen Expo-Auftritt Österreichs. „Die Weltausstellung ist eine hervorragende Chance, um Österreich in einem der weltweit besten Märkte noch stärker zu positionieren“, erklärt Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner. „Österreich präsentiert sich dort nicht nur als touristisches Ziel, sondern will gerade bei Ökoinnovationen und Dienstleistungen mit seinem Know-how punkten“, so Mitterlehner.

Das Ziel formuliert Wirtschaftskammer-Präsident

Christoph Leitl klar: „Der Anteil Chinas am österreichischen Gesamtexport soll innerhalb der nächsten fünf Jahre von 2,1 Prozent auf rund 4 Prozent verdoppelt und das Exportvolumen auf vier Milliarden Euro gesteigert werden.“ Über 1.000 österreichische Unternehmen werden sich laut Österreichs Expo-Projektleiterin Birgit Murr bei Veranstaltungen im Austro-Pavillon präsentieren können. Murr setzt bei der Präsentation auf einen Mix aus Kultur, traditioneller und neuer Musik und Technologie, gepaart mit österreichischer Gastfreundschaft. Spannend werden gemeinsame Auftritte von österreichischen mit chinesischen Künstlern. Der wichtige Österreich-Tag wird am 21. Mai gefeiert.

Paradigmenwechsel. Besonders interessant versprechen fünf Themenpavillons zu werden, die sich mit der Zukunft der Menschheit und ihrer Lebensform in den Städten beschäfti-

Österreich-Pavillon gilt als Geheimtipp

■ **KRÄFTIGES ZEICHEN.** Unter dem Motto „Sinne im Gleichklang“ präsentiert sich Österreich der Welt. Der architektonisch spannende Pavillon von den Architekten SPAN & Zeytinoglu gilt bereits jetzt im Vorfeld als Geheimtipp in Shanghai. Die rot-weiß-rot schimmernde Porzellanhaut aus 10 Mio. Fliesen zieht Besucher an und leitet durch die interaktive Ausstellung. Ebenso wichtig ist der Eventbereich: In über 100 Veranstaltungen werden sich hier über 1.000 Austro-Firmen in Szene setzen.



FUTURISTISCH. Spannende Architektur aus Österreich: SPAN & Zeytinoglu.



DESIGN. Im Eventbereich präsentiert sich Österreichs Wirtschaft.



RESTAURANT. Die Besucher können erleben, wie Österreich schmeckt.



MEGACITY. Das Expo-Gelände erstrahlt in der 19-Millionen-Metropole.

gen. Zwar folgt die Expo 2010 noch dem Geist der ersten Weltausstellung von 1851 in London, das Gastgeberland der Welt zu präsentieren, aber die Expo 2010 wird die erste „grüne“ Weltausstellung.

Früher ging es vor allem um Innovationen und Wachstum. Bahnbrechende Erfindungen wurden auf Weltausstellungen präsentiert: 1855 in Paris Espressomaschine und Zündhölzer, 1862 in London die Nähmaschine, 1876 in Philadelphia das Telefon, 1878 in Paris der Eisschrank, 1883 in Amsterdam der Lippenstift, 1893 in Chicago der Reißverschluss und

der elektrische Stuhl, 1900 in Paris der Oberleitungsbus und das erste elektrische Hybridauto, 1926 in Philadelphia der Tonfilm und die elektrische Schreibmaschine sowie 1964 in New York das Farbfernsehen.

In China hingegen geht es um Wege der Ressourcenschonung und um umweltfreundliche Technologien. Lebensqualität steht im Mittelpunkt. „Für Österreich ist genau das Thema eine große Chance“, meint Androsch im Gespräch mit NEWS (siehe links). Unser Know-how kann in Zukunft viel wert sein.

MARKUS R. LEEB

HiTech aus Österreich: Wände und Fußböden im Pavillon sind interaktiv

MEHR NEWS



WALD. Abschnitt im Pavillon: Jahreszeiten ändern sich, Blumen wachsen.

■ **REISE DURCH ÖSTERREICH.** Bis zu drei Millionen Menschen werden den Österreich-Pavillon besuchen, etwa 1.200 Besucher pro Stunde. Geboten wird ihnen Österreich zum Sehen, Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken. Eine aufwendige Multimediaschau zeigt unser Land in vier Abschnitten: Berg, Wald, Wasser und Stadt wachsen hintereinander in den Räumen und verändern sich mit den Schritten der Besucher: Man hinterlässt Spuren, oder Blumen wachsen unter den Füßen. 73 Beamer, die von 33 Rechnern gesteuert werden, stecken dahinter. Reale Objekte und Musik ergänzen das Erlebnis.



HOCHGEBIRGE. Besucher hinterlassen virtuelle Spuren, Eis und Schnee gibt es auch tatsächlich zum Anfassen.

17. BUNDESTAGUNG FÜR JUNGUNTERNEHMER & FÜHRUNGSKRÄFTE



JW
Junge Wirtschaft

24.-25. SEPTEMBER 2010
LINZ, OBERÖSTERREICH
DESIGNCENTER LINZ &
PALAIS KAUFMÄNNISCHER VEREIN

VISIONS 2010
WELCOME TO THE FUTURE+

KEYNOTES Thomas Müller, Stefan Ruzowitzky, Gregor Schlierenzauer, Ingrid Amon, Ludwig Scharinger, Christian Mikunda, Cordula Nussbaum, Luise-Maria Sommer, Helmut A. Gansterer

www.jungewirtschaft.at/bundestagung